

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

13.7.1889 (No. 162)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088382)

verweigerung des Budgets an die Kammer erheischen. — „Debats“ melden gerüchtheilweise, die Anklagekammer des Staatsgerichtshofs werde heute Abend den Beschluß fassen, Boulanger, Dillon und Rochefort wegen Attentats vor den Staatsgerichtshof zu verweisen, vorbehaltlich besonderen Vorgehens des Generalprokurators gegen Boulanger allein wegen Unterschleifs öffentlicher Gelder.

Paris, 10. Juli. Der König von Griechenland bedeutete die Regierung, er käme nur als Privatmann, die Weltausstellung zu besuchen, und lehnte deshalb jeden Empfang ab. Die Ankunft des russischen Kriegsministers Wlanowski erfolgte gestern.

Paris, 10. Juli. Das neue Eisenbahn-Regiment wird aus drei Bataillonen bestehen, und zwar werden ihm einverleibt die vier Kompagnien Eisenbahnpolizei, welche bisher bestanden, ferner die vier Kompagnien des 20. Pionierbataillons, welche seit 1885 vornehmlich als Eisenbahnpolizei ausgebildet wurden, und endlich die vier Depot-Kompagnien des Genie-Regiments. Außerdem soll eine Kompagnie Trainspänner für das Eisenbahn-Regiment errichtet werden, damit das Regiment bei der Mobilmachung die Kompagnien sofort mit den nötigen Fahrzeugen ausrüsten und die erste Belagerung mit zugehörigen Fahrern dazu abgeben kann. Eine eigentliche Vermehrung der Genietruppe tritt also in Frankreich nicht ein; es werden vielmehr nur bereits vorhandene Einheiten zu einem Regiment zusammengepackt, welches dann als Sondertruppe die ihm eigentümliche Ausbildung erhält. Das französische Heer hat also aus vorhandenen Truppenteilen ein fünftes Genie-Regiment erhalten, welche als Eisenbahnpolizei ausgebildet werden.

London, 11. Juli. Zwei Regimenter in Aldershot erhielten Befehl, sich marschbereit zu machen, um in Malta Truppen abzulösen, welche nach Ägypten beordert worden sind.

Petersburg, 11. Juli. Es wird beabsichtigt, in Petersburg eine Musterlehrenanstalt zur Ausbildung von Büchsenmachern anzulegen. Ein von der Tulaer Gewehrfabrik angefertigtes Muster-Magazingewehr soll an korrekter Arbeit, Trefflichkeit etc. Alles bisher dergleichen überbieten. Nach dem „Grafhdanin“ hat dieses Mustergewehr das Entzünden aller Sachverständigen hervorgerufen.

Sofia, 11. Juli. Die Stadt Tirnova machte dem Fürsten Ferdinand das Grundstück zum Geschenk, wo einst die Burg des bulgarischen Königsgefolgetes stand. Der Fürst nahm das Geschenk an und hielt eine Ansprache in bulgarischer Sprache, in der er die Hoffnung kundgab, dieser Boden möge demalst dieselbe Bedeutung gewinnen, wie zur Zeit der Mädonen, die von hier aus Friede und Gerechtigkeit verbreitet hätten.

New York, 10. Juli. Die „New York Tribune“ meldet, auf den Westküsten wären die Beziehungen zwischen den Deutschen und den Amerikanern sehr feindselig geworden.

Athen, 11. Juli. Bei der Einfahrt in den inneren Hafen stieß der Messagerie-Dampfer „Anadyr“ auf den Dampfer „Dyus“. Ersterer sank, während letzterer unbeschädigt blieb. Passagiere und Post wurden gerettet.

Zanzibar, 11. Juli. Die Deutschen beschossen gestern Tanga und besetzten den Platz nach unbedeutendem Widerstande. Der Reichs-Kommissar Hauptmann Wisniam befindet sich noch in Pangani.

W a r t e n .

§ Wilhelmshaven, 12. Juli. Die Mandersflotte hat heute Morgen Schilling-Abende verlassen und ist in See gegangen.

Die Briefsendungen für das Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne“ sind bis zum 13. Juli Vorm. nach Dartmouth (England) — letzte Post aus Berlin am 13. Juli, Vormittags 11 Uhr 36 Min. via Dänische — vom 13. Juli Mittags ab bis 2. August d. J. nach Vigo (Spanien) — letzte Post aus Berlin am 2. August, Abends 9 Uhr 21 Min. via Stendal-Köln-Paris — zu dirigieren.

Se. Majestät der Kaiser haben allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren, Sanitäts-Offizieren und Mannschaften der Marine folgende Auszeichnungen zu verleihen, und zwar: den Kapl.-Lieut. Jüdel und v. Arend und dem Stabsarzt Elise den Roten Adlerorden vierter Klasse mit Schwertern; dem Kapl.-Lieut. Gismann und dem Lieut. z. S. Burhard den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse mit Schwertern; dem Stabsarzt Dr. Tereszkiewicz den Kaiserl. Kronen-Orden vierter Klasse am weißen Bande mit schwarzer Einsaffung; sowie dem Steuermann August Jeczawitz II., dem Ober-Bootsmannsmaat Heinrich Krohn, den Bootsmannsmaat August Menga, Drigalski, Franz Emmerich und Hermann Boljahn, den Zimmermannsmaat Wilhelm Schmidt und Johannes Kochanowsky, dem Lazarethgehilfen Paul Sadow, dem Ober-Steuermann Alexander Herrmann, den Ober-Matrosen Ludwig Dedant, Reinhold Sielaff, Emil Hofmann, Karl Thiel, Christian Meyer, Johann Djaat und Otto Steltner, ferner den Matrosen Wilhelm Bachhaus, Tabert, August Rasch, Felix Kalinowski und August Stahl, und dem Zimmermannsmaat Friedrich Scharping des Militär-Ehrenzeichens zweiter Klasse zu verleihen.

§ Kiel, 11. Juli. Während der Einschiffung des Kommandeurs der I. Wachdivision, Kapl. z. S. Wichmann als Kommandant des Panzerkreuzers „Odenburg“ ist der Kapitän z. S. Graf von Gauswitz durch Verflügung des Oberkommandos der Marine mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Kommandeurs dieses Marineschiffs beauftragt worden.

Kiel, 11. Juli. Die Schiffsjungen-Brigge „Rover“ und „Musquito“ sind gestern in See gegangen. Nach dem getroffenen Dispositionen beabsichtigt „Musquito“ zunächst nach Sonderburg zu gehen und dort bis zum 16. Juli zu verbleiben. Am 16. Juli soll die Reise nach Neustadt angetreten werden, woselbst das Schiff bis zum 25. Juli verbleibt und dann nach Swinemünde segelt. „Rover“ begibt sich direkt nach Swinemünde. Vom 25. Juli bis 5. August werden beide Schiffsjungen-Briggen dortselbst gemeinschaftlich Übungen vornehmen. Am dem letztbezeichneten Tage wird „Rover“ nach Danzig

in See gehen; „Musquito“ bleibt bis 12. August in Swinemünde, woselbst beide Schiffe bis zum 2. Sept. verbleiben. Am 3. Sept. tritt die Brigge „Rover“ die Reise nach Kiel an. Hier findet nach dem etwas späteren Eintreffen der Brigge „Musquito“ die Herbstinspektion durch den kommandierenden Admiral resp. den Stationschef und daran schließend die Aufberufstellung der Schiffe statt.

— S. M. Aviso „Blig“ mit der I. und II. Torpedoboots-Division ist heute Morgen in See gegangen.

— Der Korv.-Kapt. v. Ahlefeldt hat die Vertretung des Inspektors des Torpedowesens während der Abwesenheit desselben mit der Torpedobootsflotte, übernommen.

S p a l e s .

o Wilhelmshaven, 12. Juli. Die Kaiserl. Oberwert-Direktion macht die unterstellten Ressorts darauf aufmerksam, daß durch Staatsgesetz vom 19. Mai d. J., betr. Abänderung mehrerer Bestimmungen der Gesetzgebung über die Stempelsteuer (Ges.-S. f. d. Königl. Pr. Staaten S. 115) unter Anderem bestimmt worden ist, daß 1. der von Pacht- und Mietvertrag, von Ackerpacht und Ackermietvertrag und von Verlängerungen derselben zu entrichtende Stempel von einem Drittel vom Hundert auf ein Zehntel vom Hundert ermäßigt ist und 2. für sämtliche Führungs-Zeugnisse in Privatfachen eine Stempel-Abgabe (bisher betrug dieselbe 1,50 M.) nicht zu entrichten ist.

o Wilhelmshaven, 12. Juli. Die wiederholt bei mehreren hiesigen Behörden angestellten Versuche mit Torfstein als Desinfektionsmittel haben ein sehr günstiges Resultat zur Folge gehabt. Bei den Abort-Anlagen der Kaiserl. Werft kommt Torfstein schon seit längerer Zeit mit Erfolg zur Verwendung, wie auch bereits viele Privatsachen von diesem billigen und leicht zu beschaffenden Mittel Gebrauch machen.

o Wilhelmshaven, 12. Juli. Diesen Sonntag giebt sich der hiesige Schachklub mit dem Odenburger ein Renzebovons in Barel. Im Viktoria-Hotel daselbst wird ein Wettspiel zwischen den Hauptspielern beider Vereine veranstaltet werden. Schachfreunde können an dem Auszuge und der Zusammenkunft ebenfalls teilnehmen.

* Wilhelmshaven, 12. Juli. Einen zweiten Extrazug nach Hamburg wird Herr Barkhausen, auf vielseitigen Wunsch, am 4. August veranstalten, und soll der Billeterverkauf schon Anfang nächster Woche beginnen; auch wird bei dem Billeterverkauf gleich jedem Käufer ein Programm nebst Plan von Hamburg verabfolgt werden.

* Wilhelmshaven, 12. Juli. (Gerichtsferien.) Bei dem Herannahen des 15. Juli wollen wir daran erinnern, daß mit diesem Tage die Gerichtsferien beginnen und gesetzlich bis zum 15. Septbr. dauern. Es empfiehlt sich, innerhalb der Ferien nur solche Anträge bei Gericht zu stellen, die durchsich unaußschleßbar sind.

* Wilhelmshaven, 12. Juli. (Rücklauf von Briefmarken.) Mehrere Ober-Postdirektionen sind insbesondere von Handelskammern angegangen worden, dahin zu wirken, daß der Rücklauf von Freimarken durch die Postanstalten zulässig werde. Bekanntlich schießt Mancher Freimarken statt Geld in Briefen ein, weil ihm das Porto bei Postanwehungs-Sendungen unverhältnismäßig hoch erscheint, oder weil er es überhaupt sparen will. Der Empfänger hat aber nicht immer Verwendung für Freimarken, und das ist es, was die erwähnten Gerichte herbeigeführt hat. Die zuständige Behörde scheint aber entschlossen, diesen Gesuchen unter keinen Umständen zu entsprechen, weil damit die Freimarken als gesetzliches Zahlungsmittel erklärt werden würden. Erst neuerdings ist dies, wie dies die „Nat.-Ztg.“ berichtet, an leiternder Stelle ausgesprochen worden.

* Wilhelmshaven, 12. Juli. Das von der Marine-Kapelle gestern im Garten der „Burg Hohenzollern“ gegebene Streichkonzert à la Strauss erzielte sich guten Besuchs; das Programm war sehr hübsch zusammengestellt und wurde ebenso ausgeführt.

* Wilhelmshaven, 12. Juli. Bezüglich der Forderung der Abortanlagen hier selbst wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß nach dem im Vorjahre stattgehabten Kommissionsverfahrens irgendwelche Aussicht auf eine Hinausschiebung des Termins für Beseitigung der Abortgruben nicht vorhanden ist. Der späteste Termin für Einführung des Tonnenhahns ist bekanntlich der 31. Dezbr. cr.

* Wilhelmshaven, 12. Juli. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ist wieder verschiedenes Unheil verübt worden, indem Geschäftsleute an der Roonstraße Firmenschilder weggenommen und zum Teil sogar zertrümmert wurden. Es wäre zu wünschen, daß die Thäter endlich einmal von den Nachwachtern abgefaßt und zur Bestrafung gezogen würden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

s Neustadt, 11. Juli. Gestern Abend fand in der Friedrich'schen Gastwirtschaft hies. eine Versammlung der hiesigen Auswanderer statt, in welcher unser Fleckenrechnung der Vorstz führte. Zunächst wurde die Fleckenrechnung nebst den dazu gehörigen Belägen pro Mai 1888/89 vorgelegt. Die Rechnung, welche mit einem Kasseebestande von 591 M. 14 Pf. schließt und welche von 3 Revisoren einer genauen Prüfung unterworfen war, wurde in allen Theilen genehmigt. Es wurde sodann über die Abhaltung von Märkten in unserer Orte verhandelt. Früher haben nämlich hier jährlich zwei Märkte stattgefunden, sind aber vor ca. 10 Jahren aufgehoben worden. Von verschiedenen Seiten wurde die Anregung gegeben, die Märkte wieder einzuführen. Sämtliche Anwesenden traten für Abhaltung der Märkte ein, und wird hoffentlich im nächsten Herbst schon ein Markt hier wieder abgehalten werden. Schließlich wurde zur Wahl eines stellvertretenden Schiedsmannes geschritten, welche einstimmig auf Conditor G. Daumes fiel.

„Nun, nun, nichts für ungut, es war ja nur ein Vorschlag“, schmunzelte der Oberamtmann, indem er die Augen listig einnickte. „Sie müssen nämlich wissen, Fräulein Wilson“, fügte er erläuternd hinzu, „der Schreiber dieses Briefes, Baron Volgar Freygang, ist ein Freund unseres Hauses, auf den wir“, er betonte das Fürwort ganz eigentümlich, „große Stücke halten. Seit dem Herbst des vorigen Jahres befindet er sich im Auslande, — war's nicht im September, als er abreiste, Toni?“

„Wenn mir recht ist, in den ersten Tagen des Oktober“, lautete die Antwort.

„Ganz richtig, Du hast Dir's gut gemerkt. Nun, sehen Sie, der Baron war erst in Frankreich, dann in Holland und befindet sich nun in England. Da er selten seinen Aufenthaltsort mit Bestimmtheit angeben vermochte, konnte ich bisher nur selten und einzig durch Vermittlung seines Bankiers an ihn schreiben, durch den ich auch seine Briefe erhielt; nun aber will er ein paar Wochen in London bleiben, und von da kehrt er nach Deutschland zurück. Ich denke, Ende Mai können wir ihn hier erwarten, Toni! Nun, was sagst Du dazu? Ist er willkommen?“

„Gewiß, Papa, wie alle Deine Gäste.“

„D nein, noch etwas mehr. Er steht uns, denke ich, näher als die meisten, die hierher kommen.“

Der Eintritt des Inspektors, welcher sich um diese Zeit zu einer Art von Berichterstattung bei dem Oberamtmann einzufinden pflegte, unterbrach hier das Gespräch, wie es Maub bedürftig wollte, zu Antonius großer Erleichterung. Während die letztere mit der herbeigekommenen Magd dem Kaffeetisch abräumte, schrieb Maub schnell die Adresse auf ein Blatt Papier, dann verließen beide das Zimmer.

„Ich begleite Sie und helfe Ihnen“, sagte Antonie, das aber lehnte Maub mit Bestimmtheit ab. Sie mußte jetzt allein sein und über die an diesem Morgen empfangenen Eindrücke nachden-

s Giddens, 11. Juli. Der Administrator Herr Bruns, aus dem Braunschweig'schen hat seinen Wohnsitz nach hier verlegt und wird nunmehr der hiesigen gräflichen Rentei vorstehen.

s Aus dem Friedeburg'schen. Die Sommerferien beginnen in den Schulen des alten Amts Friedeburg am Sonnabend, den 13. d. M. Der Unterricht wird wieder beginnen am 5. August.

Barel, 11. Juli. Unser Hafen bietet zur Zeit ein wenig belebtes Bild; wir sahen dieser Tage nur ein größeres Schiff in demselben. Uebrigens ist es in diesem Frühjahr weit besser mit der Schifffahrt gegangen, als in den letzten Jahren. Nicht nur, daß stets Frachten genug zu haben waren, es wurde auch erheblich mehr dafür gezahlt, als man es seit längerer Zeit gewohnt gewesen. So erhielten unsere Schiffer für eine Reise nach Norwegen per Last durchweg 15 M., während sie früher froh sein mußten, 11 M. zu bekommen. (D. Z.)

Dangast, 9. Juli. Der Granatsack hat sich an unserer Küste etwas gehoben. Der Saug bringt jedoch wenig marktfähige Waare, da die Granats nur recht klein sind und deshalb fast nur zur Düngung verwendet werden. Das Versandtgeschäft ist infolge des geringen Sauges recht schleppend gewesen. Bestellungen auf größere Zufuhren sind ausgeblieben.

§ Oldenburg, 11. Juli. Zwei Klassen der hiesigen Stadtschule beendeten den gestrigen Tag zu einem Auszuge nach Wilhelmshaven. — Dem Vernehmen nach soll der Großherzog beabsichtigen, gegen Mitte nächsten Monats eine Rundreise durch das Fürstenthum Birkenfeld anzutreten. — Zwei übermüthige Knaben lösten in der Nähe der Knochenmühle ein auf der Hunte lagerndes mit Knochen beladenes Boot von der Kette; dasselbe gerieth in die Strömung und kenterte, wodurch die Ladung vollständig verwickelt wurde. — Der Magistrat hat beschlossen, den Besitzer der noch liegenden Pferdebahnschienen zu veranlassen, dieselben unverzüglich aufzunehmen. Die dadurch entstehenden Pflasterungskosten hat der Letztere zu tragen. Für bereits gehabte 1000 Mark Unkosten für Pflasterung wird der Magistrat gegen den früheren Unternehmer der Bahn klagbar werden.

§ Brake, 12. Juli. Die diesjährige Kreisynode Stad- und Butjadingerland fand gestern in Holzwarden statt. Die Predigt hielt Herr Pastor Theerhorn.

Aurich, 11. Juli. Das hiesige Bataillon wird am 13. August zu den Mandern abziehen, welche für die 19. Division (37. und 38. Infanteriebrigade) in der Gegend von Celle auf der Lüneburger Heide statt.

W e r m i s c h t e s .

— (Eine reiche Bettlerin.) Aus London wird der „Trif. Ztg.“ geschrieben: Gestern wurde in der North Circular Road in Dublin eine Frau wegen Straßenbettelns verhaftet. Auf der Polizeistation fiel ihr plumpe Aussehen auf, eine weibliche Angestellte untersuchte ihre Kleider, und es fand sich, daß sie eine große Summe Geldes in Noten, Gold, Silber und Kupfer mit sich trug. Eine um den Körper gebundene Tasche enthielt Kupfermünzen, die 28 Pf. wogen. Eine alte Jagdtasche unter dem Rock hatte als Inhalt 120 Pf. Strl., meistens in Sovereigns. Um dem Leib hatte sie ein Tuch gebunden, in welches Banknoten, wovon eine im Betrage von 50 Pf. Strl., eingekant waren. Das Vermögen, das dieses Bettelweib dergestalt umherschiepte, bezifferte sich auf 550 Pf. Strl. Außerdem hatte sie 20 Kartoffeln, einige Pfund Erbsen und sonstiges Zeug in ihrer Rocktasche.

* (Die Erstürmung von Buschiri's Lager), die vorgestern gerüchtheilweise gemeldet wurde, hat, wie wir jetzt aus „sicherer Quelle“ berichten können, mit allen Ehrentiteln bereits am 29. v. Mts. stattgefunden. Als Quelle für diese Richtigstellung zitieren wir das „Militär-Wochenblatt“, welches in seiner jüngsten Nummer eine Schilderung dieses siegreichen Sturmes veröffentlicht. Diese kriegerische Operation bildet nämlich den Schluß — einer Sommerfestlichkeit, welche unter der Bezeichnung „Korfo“ am 29. Juni in der Haupt-Kabotten-Anstalt zu Lichterfelde veranstaltet worden war. Das zitierte militärische Fachblatt schreibt darüber wie folgt: „Den Schluß bildete eine ergötzliche, zeitgemäße Pantomime: „Die Erstürmung von Buschiri's Lager“, in mehreren Bildern, die den höchlich belustigten Zuschauern Buschiri mit seinen wilden Kriegern (und seinem Esel), Wisniam mit seiner Truppe und den ihn unterstützenden Matrosen unserer Kriegsmarine vorführte und die nach dem unter Kanonenschlägen und heftigem Kleingewehrfener nebst bengalischer Beleuchtung erfolgten Siege der Deutschen mit einer patriotischen Anekdote Wisniam's an die Seinen und einem von Freund und Feind gemeinsam ausgeführten „ostafrikanischen“ frommen Paradermarsch endete.“

— In Darmstadt kam am 9. Juli zum zweiten Male im Verlauf weniger Monate ein so seltener Fall vor, daß ein taubstummes Paar vor dem Standesbeamten ehestlich verbunden wurde. Die üblichen Fragen wurden schriftlich gestellt und ebenso beantwortet, wobei ein Dolmetscher bestätigte, daß die Taubstummen Alles wohl verstanden haben.

Hamburg, 10. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag am Venloer Bahnhof. Der um 4,20 Uhr von Hannover eintreffende Eisenbahnzug überfuhr bei seiner Ankunft kurz vor der Bahnhofshalle einen Mann in Arbeiterkleidung. Derselbe war an Kopf und Fuß schwer verletzt und gab nach kaum 5 Minuten seinen Geist auf. Ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, ließ sich nicht sofort feststellen. Eine große Menge Menschen hatte sich am Orte des Unglücks versammelt.

des Oberamtmanns geklungen, lag darin vielleicht auch für Maub die Mahnung, sich schnell ihren Pflichten zuzuwenden? Sie beehrte sich deshalb, ihre Tasse zu leeren und wollte aufstehen, der Oberamtmann legte ihr jedoch die Hand auf den Arm und drückte sie kräftig wieder auf ihren Stuhl.

„Wohin wollen Sie denn?“ polterte er gutmüthig. „Sie können doch unmöglich schon fertig sein, wer mit mir irgendeine Mahlzeit einnimmt, der muß es auch ordentlich thun, außerdem möchte ich Sie noch um eine Gefälligkeit bitten.“

„Mit dem größten Vergnügen, womit kann ich Ihnen denn dienen?“

„Ich habe da gestern Abend einen Brief aus England erhalten, möchte ihn gern beantworten und kann die angegebene Adresse nicht recht entziffern, würden Sie so gut sein und es versuchen?“

Er ging an seinen Schreibtisch, nahm einen dort liegenden Brief und reichte ihn Maub so, daß sie die auf der letzten Seite stehende Adresse lesen konnte.

„3 Trevor Terrace Rutland Gate, London S.W.“ las Maub ohne Schwierigkeiten.

„Da haben wir's!“ rief der Oberamtmann erfreut; „und ich habe mich abgeplagt und konnte nicht daraus klug werden. Thun Sie mir den Gefallen und schreiben Sie die paar Worte recht deutlich auf ein Blatt Papier, daß ich sie nachmalen kann.“

„Darf ich Ihnen nicht die Adresse schreiben?“ fragte Maub dienstfertig.

Der Oberamtmann lachte. „Die Blöße möchte ich mir doch nicht gern geben, aber willst Du die Adresse machen, Toni? Das wäre etwas anderes, ich bin überzeugt, das würde den Baron sehr erfreuen.“

„D nein, nein, Papa,“ entgegnete das junge Mädchen sehr eifrig, während wieder eine verrätherische Röthe in ihrem Gesicht aufstieg.

„e, ehe sie an ihre Thätigkeit als Lehrerin ging; denn sie hatte sich vorgenommen, derselben mit der größten Gewissenhaftigkeit obzuliegen.“

Was der eigentliche Zweck, der sie in das Haus des Oberamtmanns Gerstenberg geführt, auch ein ganz anderer, als der von ihr angegebene, so sollte man ihr, wenn dies später zu Tage trat, doch nicht den Vorwurf machen können, sie habe die Pflichten, die sie übernommen und für die sie bezahlt war, verabsäumt. Ueberdies sagte ihrem energischen Charakter die ihr gestellte Aufgabe zu, die „Räthung der Widerspenstigen“ in Miniaturausgabe erschien ihr ganz geeignet, die Zeit des Wartens, zu der sie, wie sie jetzt schon einzusehen begann, sich bequemen mußte, in einer angemessenen Weise auszufüllen.

„Wessen Hand war es, die er gegen mich gedungen hat? Was ist aus Edgar geworden?“ das waren die beiden Fragen die sie sich immer und immer wieder vorlegte, ohne bis jetzt auch nur den leisesten Anhalt für deren Beantwortung finden zu können. Schon drängte sich aber dazwischen die dritte: „Bin ich jetzt auf falscher Fährte? Ist meine erste Vermuthung nicht die richtige, und habe ich nicht ganz Unschuldige in schmähtlichem Verdacht?“

Sie lachte bitter auf, als sie bis zu diesem Punkte gekommen war.

„Hast Du Dich bereits von der Biedermeierzeit dieses Schurken umgarnen lassen? Halte die Augen offen, es ist eitel Lug und Täcke, er ist der Schuldige; Edgar und ich, wir sind die Opfer, es gilt, sein verrätherisches Werkzeug zu entdecken und dann — dann ihn zu entlarven.“

(Fortsetzung folgt.)

Flensburg, 11. Juli. Auf einem Zweirad traf ein wandernder Buchdruckerhelfer hier ein, um bei seinen hiesigen Fachgenossen vorzusprechen und das übliche Reisegeld in Empfang zu nehmen. Der moderne „Wanderer“ hatte, mit seinem Velociped von Christiania kommend, erst Dänemark kreuz und quer durchstreift und beabsichtigt, nach Flensburg aus sich weiter durch Deutschland und Belgien bis nach Paris durchzuziehen.

Prinzessin Louise von Wales trägt einer alten englischen Sitte zufolge vom Tage ihrer Verlobung an bis zu ihrer Vermählung nur noch weiße Kleider. Auf diese Weise wird dem bräutlichen Zustand nach Außen hin Rechnung getragen. Als die Prinzessin am Abend ihres Verlobungstages ihr Garderobenzimmer betrat, warteten bereits die Kammermädchen sowie einige arme Mädchen aus der Umgebung, unter welche die Prinzessin ihre bis her benötigten Toiletten vertheilte. Dann führte sie ihre Mutter in ein neues, mit weißen Blüten geschmücktes Toilettenzimmer, in dem sie eine bescheidene, aber sehr gewählte Anzahl neuer, für die Brautzeit bestimmter Kleider fand. Von dieser Sitte wird nur in Zeiten der Trauer Abstand genommen, und auch da trägt jede Braut aus der königlichen Familie zu Hause weiße Ge- engliche Kleider. Für diese „Brautkleider“ wird aber niemals Seide verwendet, sondern nur bescheidener Wollstoff, duftiger Battist oder zarte Spingewebe.

(Unsere Diensthöten.) Der Kaufmann B. zu Berlin war mit seiner Frau vor etwa 4 Wochen nach Marienbad zur Kur gereist und hatte zur Bewachung der Wohnung sein Dienstmädchen die 19jährige Anna K., zurückgelassen. Ab und zu mußte Anna brieflich nach Marienbad rapportiren und der Restraint jedes Briefes war, daß das treue Mädchen sich sehr nach ihrer Herrschaft bange und sehnsüchtig ihre Rückkehr nach Hause erwarte. Am vorigen Dienstag nun traf ganz unerwartet das B'sche Ehepaar in Berlin wieder ein, und es erregte schon bei denselben Bedenken, daß Anna, welche von Dresden aus telegraphisch von der Ankunft benachrichtigt war, nicht auf dem Bahnhof zur Begrüßung erschienen. Zu Hause angelangt, klingelte Herr B.; schlürfende Schritte, wie von Holzspantofeln herrührend, ließen sich auf dem Korridor hören, eine Wolke Tabakrauch bringt durch die geöffnete Thür, und als Herr B. Licht gemacht, stand vor ihm ein fremder Mann, der mit heiserer Stimme fragte, was die Herrschaft eigentlich wolle? Nachdem das Ehepaar den ersten Schreck überwunden und sich als Besitzer ihrer Wohnung zu erkennen gedeut, nach der braven Anna gefragt, erhielten sie die verblüffende Nachricht, daß Anna mit ihrem Verhältnis, einem Buchhalter, einem Sommerausflug nach dem Riesengebirge unternommen! Damit aber die Wohnung ihres Vobherrn nicht unbewacht sei, sei er von der fürsorglichen Anna als Hüter des Hauses engagirt worden. Und in der That verhielt es sich so. Zum Glück war der Mann, ein Maurer K., ein ehrlicher Gesell, der für eine Mark pro Tag und „freies Logis“ das Interesse der abwesenden Herrschaft gewissenhafter gewahrt, als das pflichtvergeßene Mädchen, das zwei Tage später zurückkehrend, mit „Ach und Krach“ den Abschied erhielt. Am besten ist der Maurer bei der Sache fortgekommen, denn Herr B. hat mit einem Gesellen für den Mann nicht geklagt, der, wenn er unehrlich gewesen, ihn mit Leichtigkeit hätte auf empfindlichste schädigen können.

Madrid, 7. Juli. Der Torero Manuel Fuentes, bekannt unter dem Namen de guerra „Bocanegra“, ist auf der Plaza de Toros zu Beaza in Andalusien unter folgenden Umständen getödtet worden: Drei Stiere waren schon blutend auf der Arena gefallen, der vierte war ein prachtvolles, dreijähriges Thier, das eben von den wilden Sierras der Provinz Salamanca gekommen war. Der Bruder der Bocanegra, „El Mulo“, trat ihm entgegen. Es war ein Augenblick voll ängstlicher Spannung. Je mehr der Stier vordrang, desto weiter wich der Torero zurück, bis er endlich an die Schranken gelangt, wo er nicht weiter zurückgehen konnte. Nach einige Sekunden und er war verloren. Bocanegra sah die Gefahr, in der sein Bruder schwebte und eilte ihm zur Hilfe. Die Menge war athemlos vor Erwartung. Den Degen zwischen den Zähnen sprang Bocanegra auf das Thier los, und hielt demselben sein rothes Mäntelchen vor die Augen. Der Stier war gebendet und El Mulo gerettet. Donnernder Beifall von allen Seiten lohnte die That. Aber das war ein Unglück für Bocanegra; denn während er nach rechts und links dankte und dabei die Bewegungen des Stiers aus den Augen verlor, stürzte dieser auf ihn zu und stieß ihm ein Horn tief in den Leib, warf ihn in die Luft, sah ihn zu seinen Füßen niederfallen; ging einen Augenblick um ihn herum und enifernte sich dann stolz, während ihm das grausame Publikum sein Bravo! Bravo!

Toro! zurief. Sterbend aus der Arena getragen, wurde Bocanegra nach dem Spital der Plaza geschafft, wo er nach einigen Stunden dem Geist aufgab. Das war das Ende Bocanegras, eines der gefeiertsten Toreros.

(Der Roman eines Polizisten.) Großes Aufsehen erregt gegenwärtig in London der Roman eines galanten, jungen Polizistenfabrikanten mit einer Admiraalstochter. Derselbe hatte einen fast stabilen Posten im Distrikt von Belgrave. Unter den vielen Damen, jung und alt, die er täglich über die Kreuzwege geleiten mußte, besaß sich auch ein hübsches und gebildetes junges Mädchen, dessen Vater auf der Liste der pensionirten Admirale steht. Sie wurde von dem schönen und kräftigen Manne in Uniform bezaubert und zeigte ihr Gefühl in einer Weise, welche sein Herz zur Gegenliebe rührte. Vor einem halben Jahre überraschten sie einige Freunde bei einem zärtlichen Gespräch mit dem Polizisten. Ihr Verdacht wurde durch diese Vertraulichkeit erregt; sie gaben Acht und fanden, daß das Mädchen ihren Liebhaber nicht bloß auf dem Posten traf, sondern auch, wenn er außer Dienst war, Stunden in seiner Gesellschaft zubrachte. Sie sprachen mit ihr, und drohten, es ihrem Vater zu sagen, wenn sie die Bekanntschaft nicht abbräche. Sie gab das Versprechen, setzte aber dennoch das Verhältnis so heimlich fort, daß die Freunde dadurch vollkommen getäuscht wurden. Die Wahrheit kam erst in der letzten Woche an den Tag, als die Dame aus ihrem Heim und der Konstabler von seinem Posten verschwanden, ohne daß man bis jetzt von dem flüchtigen Paare etwas Weiteres vernommen hätte.

Stuttgart, 10. Juli. (Unfall.) Am Sonnabend Nachmittag brach das Zugteil an der Drahtseilbahn in der Bahnhofstraße während des Betriebes. Die herabstürzenden Wagen zertrümmerten eine Brücke an dem sogenannten Kaiserweg. Das Seil brach nicht infolge von Abnutzung, dasselbe wurde vielmehr von böswilliger Hand angefeilt oder mit einer ägenden Flüssigkeit begossen.

(Schw. M.) Ueber einen Unfall, der bei Friedrichsdorf passiert sein soll, wird den A. N. von Kiel aus geschrieben: „In Ausübung seines Berufs verunglückte vor einigen Tagen der Torpedo-Obermatrose Gangmann. Er war zur Schwimmübung im Sprenganzug kommandirt und hatte sich kaum ins Wasser begeben, als er auch sofort in die Tiefe versank. Der Anzug sollte luft- und wasserdicht sein, man nimmt aber an, daß er unrichtig gemessen ist und dadurch das Unglück veranlaßt wurde. Der Taucher suchte mehrere Tage vergeblich nach der Leiche. Jetzt hat das Torpedo-Kommando Demjenigen eine Belohnung von 50 M. zugesichert, der die Leiche findet, eine doppelte Belohnung aber, wenn der Sprenganzug nicht beschädigt ist. Dem Kommando liegt selbstredend Alles daran, die Ursache des Unfalls festzustellen.“

Berlin, 11. Juli. Ein entsetzliches Verbrechen schildert die „Post“. Die Frau des dortigen Standrod hat ihren 11 Jahre alten Pflegesohn aus dem Fenster ihrer 4 Stod hohen Wohnung hinausgeschoben. Der Knabe ist an dem erhaltenen Verletzungen gestorben. — Das furchtbare Unglück von St. Etienne hat, wie nun endgiltig festgestellt werden konnte, 208 Opfer gefordert.

Breslau, 8. Juli. Von der Strafammer wurde der Väter- gefelle Wittner, welcher im vorigen Frühjahr in Canth statt eines Zehnmarkstückes eine unechte Denkmünze mit dem Bildniß Kaiser Friedrichs III. in Zahlung gegeben, mit 4 Jahren Zuchthaus nebst 1500 Mark Geldbuße bestraft.

Dem Scharfrichter Krautz ist vom Oberstaatsanwalt Lad in Berlin mitgetheilt, es würde ein anderer Scharfrichter angestellt. Krautz wird Gastwirth.

(Eine Inhaberin des Eisernen Kreuzes.) Frau Wittwe Gottfried Wender, welche jenes militärische Ehrenzeichen für ihre aufopferungsvolle Samaritenthätigkeit während der Feldzüge 1866 und 1870/71 erhielt, ist nach langem Leiden in Hamm gestorben.

Leipzig, 10. Juli. Der Uhrmacher Aratler wurde wegen Ermordung seiner Frau heute vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

München, 9. Juli. Die Austräumungsarbeiten in Röhrraas sind vollendet. Die Untersuchung erstreckt sich auf den flüchtigen Hilfsweidenfelder Seidl, den diensthabenden Beamten, welcher die Kontrolle der Weichenstellung verläumt hat, sowie den Führer der ersten Lokomotive, welcher die Signalfarbe der falschgestellten Weiche zu spät wahrgenommen haben soll. Die Besserung der Verwundeten schreitet fort, sodaß außer den neun bisherigen Todesfällen weitere nicht wahrscheinlich sind.

München, 11. Juli. Ueber das Eisenbahnunglück bei Röhrraas und dessen Ursachen bringen die „M. N.“ noch Folgen-

des: Der Wechsel (Weiche) ist immer so gestellt, daß eine Verbindung mit dem Hauptgeleise erfolgt. Einer der Kohlenwagen auf dem Sackgeleise war kurz vorher erst dahin gebracht worden. Dabei hatte der Hilfswärter Seidl, dem die Schließung des Sackgeleises, nachdem der Wagen an Ort und Stelle war, obgelegen haben würde, dasselbe offen gelassen. Die Weiche ist nicht verschließbar. Der Aufsichtsbearbeiter hätte die Weichenstellung kontrolliren sollen, was aber bei dem strengen Dienste desselben einfach nicht möglich ist. Am Samstag passirten die Berliner Extrazüge. Allgemein anerkannt wird die vortreffliche Funktion der Westinghouse-Bremse. Nur dieser Einrichtung ist es zu verdanken, daß das Unglück nicht noch einen größeren Umfang annahm. S. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent sandte nach Empfang der Nachricht von dem Eisenbahnunglück wiederholt den in der Geheimkanzlei verwendeten Regierungsdassessor Dr. Prüß auf den Centralbahnhof und ließ sich des öfteren über die eingekommenen Telegramme und den Verlauf des Herbertraasportes der Verwundeten Bericht erstatten. Der Hauptschuldige am Eisenbahnunglück, der Stationslaglöhrer Seidl, welcher unmittelbar nach Eintritt der Katastrophe das Weite gesucht und zwei Tage planlos umherirrte, hat sich Montag Abend selbst gestellt. Er ist Dienstag früh in Begleitung eines Landgendarm mit dem Postzuge von Dachau hier eingetroffen und wurde an das Landgerichtsgefängnis München II abgeliefert. Seidl, etwa 64 Jahre alt, ist ein kleiner Mann mit grauen Haaren, welcher auf jeden, der ihn gesehen, gleichmäßig den Eindruck eines stupiden, ja fast stumpfsinnigen Menschen macht. Es sei speziell erwähnt, daß Seidl, ebenso wie tausende im bayerischen Dienste betraute subaltern Angestellte, kein Bahnbediensteter und nicht im sogenannten „Status“ ist, sondern lediglich als „Stationslaglöhrer“ mit 1,80 M. für den Tag den ihm gerade angewiesenen Dienst, so gut er kann, verrichtet. Das schauerhafte Unglück dürfte wieder eine neue Mahnung dafür sein, daß nicht allein alsbald die Angelegenheit des zweiten Geleises auf allen Hauptbahnen, sondern auch mit ihr die Einführung der Zentralweichenstellung und die Anstellung tüchtiger, gut bezahlter Unterbeamten spruchreif wird.

Angekommene Schiffe.

Im alten Hafen.
11./7.: „Fosianna“, G. Hauschild, von Mojenbren mit fr. Obst.
„Katharina“, P. G. Ruper, von Bremerhaven mit Roggen.
12./7.: „Metta“, P. Oldhaber, von Mojenbren mit fr. Obst und fr. Gemüße.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduzirt) (Baromet. stand)	Lufttemperatur.		Wasser- u. Boden-temperatur.		Wind- richtung.	Wind- Stärke.	Wolken- Grad.	Sicht- Form.	Niederschlags- Höhe.
			0 Cels.	10 Cels.	0 Cels.	10 Cels.					
Juli 11.	2 h Morg.	759.7	21.0	—	—	WS	6	4	cu	—	
Juli 11.	8 h Morg.	761.8	16.8	—	—	WS	2	4	cu-str	—	
Juli 12.	8 h Morg.	762.2	19.2	22.1	13.9	WS	2	8	cu-str	—	

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonnabend, den 13. Juli: 12,39 Uhr Vorm., 1,4 Uhr Nachm.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Kursbericht der Odenburgerischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	108,10 108,65
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,10 104,65
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	106,90 107,45
3 1/2 pCt. do.	105,45 106,—
3 1/2 pCt. Odenb. Consois	103,50 104,50
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	103,— 104,—
4 pCt. do. do.	Stück à 100 M. 103,25 104,25
3 1/2 pCt. do. do.	100,25 101,25
3 1/2 pCt. Odenb. Bobentw. Pfandbriefe (Hindbar)	102,75 103,75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	102,40 102,95
3 pCt. Odenburger Prämienanleihe	134,40 135,20
4 pCt. Gutin-Eisener Prior.-Dollgationen	103,— 104,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	103,80 104,35
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	95,60 96,15
4 1/2 pCt. Warps-Spinn.-Priorität rick. abh. à 100	103,50 104,50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	93,20 93,75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	99,15 99,90
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Credit-Aktien-Bank	102,60 103,15
Wechs. auf Amsterdam kurz für Sub. 100 in M.	169,05 169,85
Wechs. auf London kurz für 1 Pr. in M.	20,38 20,48

Bekanntmachung

betreffend Uebungen der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung auf der Elbe.
Für die Zeit vom 9. Juli bis 15. August d. J. wird auf der Elbe zwischen den rothen Spierentonnen O. und P. an der Südküste außerhalb des Angelbaf- fahrwassers etwa 300 m westlich von den genannten Spierentonnen in der 5 m Wasserlinie behufs Vornahme von Versuchen seitens der III. Matr.-Art.-Abth. ein Feld mit vier gelben Faetonen mit rothen Fahnen abgegrenzt werden. Das Befahren dieser Stelle sowie das Antern daselbst wird verboten.

g3. P a s c h e n,
Vize-Admiral und Chef der Marinestation der Nordsee.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wilhelmshaven, 10. Juli 1889.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Während der Anwesenheit des Geschwaders wird der Dampfer „Gardawarden“ täglich in der Zeit

von Nachmittags 4 bis 7 Uhr

Ertrafahrten nach dem Geschwader

unternehmen.
Fahrpreis 50 Pf. pro Person.
Wilhelmshaven, 12. Juli 1889.
Der Magistrat.

Zu vermieten ein kleines möbl. Zimmer für 12 M. pr. Monat.
Bismarckstraße 20.

Hausverkauf.

Da im schriftlichen Ang. botverfahren nicht die Tage für das zur

Albers'schen Konkurs- masse gehörige

Haus

geboten ist, beabsichtige ich solches zum öffentlichen freihändigen Verkauf zu bringen und setze Termin zur Versteigerung an

auf den 1. August,

Vormittags 10 1/2 Uhr, im Lokale des Restaurateurs A. v. d. Ohe hier. Im Verkaufsstermin werden die Bedingungen bekannt gegeben, jedoch sind solche jederzeit schon jetzt bei mir zu ersehen.

Der Konkurs-Verwalter.
G. Tafenberg.

Frucht-Verkauf.

Der Landwirth Fr. Jhnen bei Fedderwarden läßt am

Montag, 15. Juli a. c.,

Nachmittags 4 Uhr anfangend,

21 Brazen Hafer,

7 „ Bohnen,

in passenden Abtheilungen, an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend mit üblicher Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Käufer werden freundl. eingeladen und

wollen sich bei Herrn Jhnen's Hause ver sammeln.

Wilk. Reiners, Auktionator.
S e n g m a r d e n.

Zu vermieten

elegantes großes Parterre, 5 Piecen, gänzlich neu decorirt, Küche, Keller und Bodenraum.

Roonstraße 3.

Zu vermieten

neu decorirtes 1. Stage, 4 Zimmer, Küche, Keller und Bodenraum.

Banterstraße 11.

Möblirtes Zimmer

mit Schlafcabinet sofort zu vermieten.

Berl. Güterstraße 12.

Zu verkaufen

ein sechssitziger Breakwagen

2. Gürt, Altheppens.

Zu vermieten

zum 1. Nov. d. J. oder früher eine größere Wohnung mit Wasserleitung.

Seinemann, Mittelstraße 4.
Ein junger Mann kann gutes Logis erhalten.
Marktstraße 26a, part. links.

Zu vermieten

1 Oberwohnung Grenzstr. 10.

Zu erfragen Grenzstraße 36, oben.

Zu vermieten

zum 1. September eine Familien- wohnung, bestehend aus 5 Räumen nebst allem Zubehör. Miethpreis

450 M. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

eine Unterwohnung, best. a. 2 Räum. Näheres

Karlstraße 6, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. August ein gut möblirtes Zimmer.

Odenburgerstraße 3, part.

Gutes Logis

für einen ja. Mann. Grenzstr. 12.

2 Oberwohnungen

zu vermieten.

Tonndich 33a.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. August eine Stagenwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Boden- kammer nebst Zubehör. Näheres bei

G. Göbbe, Banterstraße 12.

Ein junger Mann

kann Logis erhalten.

Börsenstraße 10, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten

eine Stube, am liebsten an eine Schneiderin. Grenzstr. 12, 1 Tr. r.

Große Werkstätten

zu vermieten.

Verschiedene große u. kleine Werkstätten zu vermieten.

Roonstraße 3.

Zum 15. Juli oder 1. August wird für einen kleinen Haushalt ein

tüchtiges Mädchen

gesucht, welches kochen kann. Zu erfragen

Bismarckstraße 12.

Gesucht

wird für einen im hiesigen städtischen Armenhause befindlichen 14jährigen Knaben, welcher das Tischlerhandwerk erlernen will, zum 1. Oktober d. J. ein Meister.

Der zeitige Armen-Inspektor Herr Trauschel erteilt nähere Auskunft.

Wilhelmshaven, den 10. Juli 1889.
Die Armen-Kommission.

Gesucht

auf sofort ein

Knecht

für ein Biergeschäft.

Königsstraße 47.

Gesucht

auf sogleich oder zum 15. d. M. ein Mädchen für die Vormittagsstunden.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. August ein tücht. Mädchen für Küche und Haus.

Königsstraße 50.

Sofort gesucht

ein anständiges Mädchen zur Beaufsichtigung für 2 Kinder während der Nachmittagsstunden von 1—8 Uhr.

Frau Kapl. Rent. Becker, Wilhelmstr. 81, rechts.

Ein einfaches Dienstmädchen,

welches alle Hausarbeiten, auch Waschen gründlich zu besorgen, und mit kleinen Kindern umzugehen versteht, wird zum 1. August gesucht. Bos wen, sagt die

Exp. d. Bl.

Eine Plätterin

empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Neubremen, Mittelstraße 11.

Unterricht in Gesang u. Clavier

ertheilt
Casimir Freund,
Kapellmeister.
Uebernehme auch die musikalische
Leitung von Gesangsvereinen.
Sprechstunde von 2-3 Uhr in
meiner Wohnung Kasernenstr. 4, part.

Frisch. Lachs, roth-
fleischig,
Frisch. Steinbutt,
" Schleie,
" Barsch,
" Schellfische,
Leb. Hummer,
" Tafelkrebse,
" Suppenkrebse.
Gebr. Dirks.

Apfelwein,

per Fl. 35 Pfg., 10 Fl. 3,30 Mark,
ohne Glas, empfiehlt

Joh. Freese.

Weisse billige

Stroh hüte

für die Brabant sind eingetroffen.
F. Karsten.

Solst. Käse,

beste Qual., das Pfd. 20 Pfg., bei
Mehrabnahme 18 Pfg.,

Hochf. Margarine,

das Pfund 60 Pfg., empfiehlt

L. Bakker,
Neubepens.

Frischen Talg

12 Pfd. für 3 Mt.,
empfehlen

A. Wohl,
Koonstraße.

Empfehle:
Besten durchwachsenen

Speck.

G. Maas,
Bismarckstr. 16.

Baugewerkschule Oldenburg i. G.

(G. Diehner, Architekt.)
Winter-Semester 4. Nov. Programme
und andere Auskunft kostenfrei.
Kanalstraße Nr. 5.

Jede Dame versuche
Zittemilch-Seife
von **Bergmann & Co.**, Berlin und
Frankfurt a. M.
Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen
Gehaltes zur Herstellung und Erhal-
tung eines zarten, blendend weissen
Teints unerlässlich. Vorrath. à Stück
50 Pfg. bei **Gebr. Dirks.**

Für Lackirer und Wagenlackirer!

Zu vermieten auf demselben großen
Hof, wo Schmiede und Stellmacherei
betrieben wird, noch eine große, helle
Werkstätte. Koonstraße 3.

1000 Briefmarken ca. 200
Sorten, 60 Pfg. bei
G. Zechmeyer, Nürnberg. Aukauf. Tausch.

Hauslehrer,

der während der Sommerferien einen
Knaben der 2. Cl. Mittelschule weiter
unterrichtet, gesucht. Offerten mit
Preisangabe für 4 Stunden täglich
unter L. R. an die Exp. d. Bl. erb.

Zu vermieten

1 Oberwohnung, bestehend aus
2 Stuben, Küche mit Ausguss und allem
Zubehör, zum 1. September oder später,
verl. Güterstr. 21. Auskunft ertheilt
Stange, Hinterstr. 6.

Für Damen!

Den geehrten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefäll.
Nachricht, daß ich beabsichtige, dort am 15. d. Mts. einen

Cursus

im Musterzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen
nach neuester sicherster Methode (mit Zugabe eines gedruckten Lehrbuches)
zu ertheilen. Der Cursus dauert 6 Wochen. Nähere Auskunft ertheilt und
Anmeldungen nimmt entgegen Herr **G. J. Semmen,** Wilhelmshaven,
Königsstraße 11.

A. Winter aus Oldenburg.

Lager von Formularen
für die Kaiserlichen Marine-Bezirke und
Abtheilungen.



Verlag und Expedition
des
"Wilhelmshavener Tageblattes".

Zum Bezug von

Schwemmsteinen und Kaminrohren

empfehlen sich die Firma
Fonck & Comp., Neuwied-Weissenturm.

Unsere Steine sind genügend alt und in der Qualität mit
den jetzt massenhaft angebotenen, viel zu jungen Steinen, nicht zu
verwechseln.

Durchsichtiges Fruchtgelee!

Kochte in 1/3 Liter Apfelwein oder Weißwein
1 Paq. Liebig's Pflanzengelée,
füge 1/2 Fl. Himbeer- oder Erdbeer- oder Johannisbeersaft zu, fülle in eine Form und stürze nach dem Erkalten.
Erfrischendste Delicateresse der warmen Jahreszeit
à Paq. 25 Pfg.

Rezeptbücher zur Herstellung von Gelee's, Eis etc. mit Liebig's Pflanz-
gelee's gratis bei **Joh. Freese** und **J. Roeske** in Wilhelmshaven.

Kräuter-Essig,

per Liter 30 Pfg.,

Wein-Essig,

per Liter 30 Pfg., bei 5 Str. à 25 Pfg.,

gewöhnl. Essig,

per Liter 15 Pfg.,
sowie

sämmtl. Gewürze

zum Einmachen
empfehlen

Joh. Freese.

Stallung zu vermieten.

Schöne Stallung für 6 Pferde sof-
oder später, auch theilweise, zu ver-
mieten, ebenfalls Wagenremise.
Koonstraße 3.

13. Kronprinzenstrasse 13.

Empfehle eine schöne Partie neue
und getrag. Herren- und Damen-
Kleidungsstücke, sowie auch eine
Partie Schutzeug, welche ich billig
abgeben kann. — Auch werden gut er-
haltene Herren- und Damen-Garderoben
zum höchsten Preise angekauft.
An- u. Verkaufsgeschäft von
C. Foerster.

Für den Lustgarten!

Ein schönes

Kinder-Carroussel

mit 8 Schritten, 10 Meter Umfang,
habe wegen Mangel an Platz billig
zu verkaufen.
Th. Wiggers, Hooftel.

Sculein,

giftfreies, gut wirkendes Mittel gegen
Natten und Mäuse, empfiehlt billigst
Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15 u. Belfort.

Hund

Ein mittelgroßer, 1 Jahr alter, sehr
wachsamer
ist preiswerth zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Wilhelmshavener Begräbnis-Kasse.

Sonntag, 21. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr:

General-Versammlung

in Burg Hohenzollern.
Tagesordnung:

- 1) Rechnungslegung,
 - 2) Vorstandswahl:
 - a. Vorsitzender,
 - b. Schriftführer,
 - c. 3 Revisoren,
 - d. 4 Beisitzer,
 - 3) Verschiedenes.
- Die Mitglieder werden ersucht,
zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Betel. Die Jahresfeier

des
Gustav-Adolf-Vereins

Bockhorn-Betel-Neuenburg

wird am

Sonntag, den 21. Juli er.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Urwalde stattfinden. — Herr

Marinepfarrer **Goedel** aus Wil-

helmshaven wird die Festrede halten.

Zu dieser Feier wird hiermit freunds-

chaftlich eingeladen.

Neustadt-Gödens.

Am Sonntag, 14. d. M., bin

ich mit meinem

Carroussel

in Neustadt-Gödens und bitte um ge-
neigten Zuspruch.

Achtungsvoll
A. Müller,
Carrousselbesitzer.

G. Müller,

Aphmacher, Belfort,

bringt sein durch neue Zufuhren
auf das reichhaltigste ausgestattete

Lager in

Regulatoren

in empfehlende Erinnerung.

Preise äußerst billig.

Artischofen, Blumenkohl, Wachsbohnen, Schnittbohnen, Rothkohl, Weißkohl, Wirsingkohl, Carotten, Mairüben, Erbsen, Kohlrabi, Kopfsalat, Endivienkohl, Romainesalat, Kettige, Radies, Salatgurken, Rothe Beeten.

Gebr. Dirks.

Billiger Kaffee-Preis!

Gebraunten

Kaffee,

extra gut von Geschmack,
à Pfund 1,20 Mark,
empfehlen

E. H. Bredehorn,
Neustadtstr. 7.

Gesucht.

Ein tüchtiger Schmiedegeselle
kann sofort dauernde Arbeit erhalten.
Frau Knoop.

Verein „Humor“.

Das beschlossene

Sommer-Vergnügen

findet am

Sonnabend, 13. d. M.,

(Nachmittags beginnend)

im **Park-Restaurant** statt. —

Gäste dürfen eingeführt werden.
Der Vorstand.

Wilhelmshavener Veteranen- Verein.

Sonnabend, den 13. Juli er.,

Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Krieger- und Kampfgenoßen- Verein

Neuende.

Die Kameraden versammeln sich
zur Theilnahme an der

Fahnenweihe in Fedderwarden

am Sonntag, den 14. d. M., Mittags

12 1/2 Uhr, im Vereinslokale.

Um zahlreiche Theilnahme ersucht
Der Vorstand.

Schach-Club.

Sonntag, 14. d. Mts.:

Zusammenkunft in dem

Oldenburg. Club

im **Viktoria-Hotel** in Barel.

Abfahrt für die Teilnehmer am

Wettspielen um 9,04 Uhr Vorm.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 13. Juli:

Regeln

in der

Wilhelmshalle.

Alle Herren, welche sich für Grün-

dung einer

freimill. Feuerwehr

für die Gemeinde Heppens

interessiren, werden hiermit zu einer

näheren Besprechung auf

Sonnabend, den 13. d. Mts.,

Abends 8 Uhr,

beim **Wirth Thumann** freundlichst

eingeladen. **Die Einberufer.**

Geburts-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glück-
liche Geburt eines gesunden,

kräftigen Knaben

beehren sich ganz ergebenst anzu-
zeigen

Wilhelmshaven, 12. Juli 1889.

Scheeffler,
Premier-Lieut. im II. Seebataillon

und Frau, geb. Ebel.

Todes-Anzeige.

(Verspätet).

Allen Verwandten und Freunden

die traurige Nachricht, daß mein

innig geliebter Mann, Schwiegersohn

und Schwager

Herrmann Arnold

am 10. d. M. nach langen mit

Gebuld ertragenen Leiden sanft ent-

schlafen ist.

Es bittet um stille Theilnahme
Die trauernde Wittwe:
Christina Arnold, geb. Oltmanns,
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonn-
abend, 13. Juli, vom Westkranken-
haus aus, nach Bant statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 Uhr verschied
nach bestiger kurzer Krankheit unsere
liebe Tochter **Amanda** im zarten
Alter von 1 Monat 18 Tagen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Georg Meyer nebst Frau
und Familie.
Die Beerdigung findet Montag,
Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause,
Marktstr. 37, aus statt.